

DEUTSCHLAND WIRD ZUM ZUHAUSE

„Unsere AG 'Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage' hat sich für einen Audiobeitrag mit Sargis Arakelyan entschieden, weil wir mit ihm bereits eine Reihe von Projekten durchgeführt haben. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass er zum Abschluss noch ein Musikstück für uns aufgenommen hat. Die ebenfalls interviewte Frau Orgodol ist die Mutter einer Mitschülerin.“
Maxine, Kristina, Katy, Katharina, Angelina, Marilena, Solongo und Soraya

» Gibt es etwas, das Sie zurückgelassen haben außer der Familie?

Azjargal Orgodol: Ich habe meinen Uni-Abschluss in der Mongolei zurückgelassen, nachdem ich vier Jahre studiert hatte. Damals war das Schwierigste, dass ich nicht arbeiten durfte. Leider gab es Momente, wo wir schwarz und unterbezahlt arbeiten mussten. Aber wir waren auch froh, dass wir auf diese Weise ein bisschen Geld verdienen konnten. Mit dem Aufenthaltstitel durften wir dann endlich arbeiten.

» Gefällt es Ihnen in Deutschland besser als in Ihrem Heimatland?

Sargis Arakelyan: Die Frage ist schwer für mich zu beantworten. Ich muss es so sagen: Es gibt Dinge, die sind hier besser, und umgekehrt Dinge, die in Armenien besser sind.

„Ich fühle mich sehr wohl in Deutschland und akzeptiere das Land, so wie es ist. Deutschland ist meine zweite Heimat, ich nehme das Land als mein Zuhause wahr. Für mich ist die Sprache die wichtigste Voraussetzung für wirkliche Integration. Nur so kann man die Kultur und die Mentalität der Menschen verstehen.“
Sargis Arakelyan



Sargis Arakelyan ist Pianist und Sänger.



Tafel abscannen –
Beitrag entdecken!